

Erfahrungsbericht zum Erasmus-Aufenthalt in Salamanca

Februar bis Juni 2022

Über mich

Mein Name ist Lara Hetzer (23), ich studiere Gymnasiallehramt (Französisch und Spanisch) in Würzburg und habe in meinem 8. Semester einen Erasmusaufenthalt in Salamanca (Kastilien und León) gemacht. Im Folgenden möchte ich gerne meine Erfahrungen mit denjenigen teilen, die ebenfalls Lust haben, ein Auslandssemester in Spanien zu verbringen.

Bei Fragen stehe ich gern zur Verfügung: lara.hetzer@gmail.com

Städtewahl

Ich habe mich für Salamanca, die Partnerstadt von Würzburg entschieden und habe diese Wahl nicht bereut. Die Stadt ist etwa so groß wie Würzburg und es gibt dort sehr viele Studenten und Erasmus-Organisationen, die Willkommenstage, Events wie beispielsweise einen wöchentlichen Language Exchange und viele spannende Reisen und Ausflüge anbieten. Das Spanisch ist sehr gut und einfach zu verstehen, da es in der Region von Kastilien und León kaum Dialekte gibt und die Universität von Salamanca ist als eine der ältesten von Europa sehr renommiert, vor allem für das Studium von Sprachen/Spanisch. Die Lebenshaltungskosten sind deutlich geringer als in Würzburg, insbesondere Wohnungen: sie sind zwar meist schon sehr alt, aber ich habe in einem recht großen Zimmer in einer 5er-WG in sehr zentraler Lage 250 Euro Miete monatlich gezahlt. Das Angebot an WG-Zimmern ist sehr groß, sodass es sowohl über Internetseiten als auch vor Ort nicht sehr schwierig ist, etwas zu finden. Die Studentenwohnheime in Salamanca sind dagegen oft sehr teuer, da feste Mahlzeiten inbegriffen sind.

Anreise und Mobilität

Salamanca ist leider sehr schwierig, direkt günstig und schnell von Deutschland aus zu erreichen. Am besten bucht man frühzeitig einen Flug nach Madrid und kann von dort einen Bus (Avanzabus oder Alsa) oder Zug (Renfe) für 25-30 Euro nach Salamanca nehmen, der circa 3 Stunden braucht. Die Züge und Busse sind meiner Erfahrung nach immer sehr zuverlässig und pünktlich gefahren.

Alternativ gibt es auch sehr viele Mitfahrgelegenheiten (Blablacar) zwischen Madrid und Salamanca. Wer keinen Flug nehmen möchte, kann auch mit Flixbus von Salamanca nach Paris fahren und von dort einen Flixbus oder Zug weiter nach Deutschland nehmen. Man sitzt zwar einige Stunden im Bus, erhält jedoch die Hälfte der Kosten von Erasmus zurückerstattet, wenn man „grün“ reist (mit Bus/Bahn).

In Salamanca ist alles fußläufig erreichbar, so brauchte ich beispielsweise 5 min ins Zentrum (Plaza Mayor), 10 min zur Uni, 25 min zum Bahnhof und 15 min zum Fluss. Es gibt kaum Fahrradfahrer in der Innenstadt. Allerdings ist es nicht so einfach, in der Umgebung von Salamanca etwas zu unternehmen. Erstens gibt es in direkter Nähe (unter 1 Stunde Fahrt) kaum sehenswerte Orte und beispielsweise in die Berge, die eigentlich nur knapp 2 Stunden entfernt sind, gibt es keine Bus- oder Zugverbindungen. Hierfür lohnt es sich, ein Auto in Salamanca zu mieten, was vor allem als Gruppe recht günstig ist. In die nächstgrößeren Städte wie Burgos, Toledo, Avila, Valladolid, Segovia und viele andere gibt es reichlich Bus- und Zugverbindungen. Ich kann jedoch sehr empfehlen, die Angebote von ESN, ErasmusTrips und anderen Organisation wahrzunehmen, da man oft günstiger und einfacher in andere Städte gelangt und dort von den spanischen Studierenden, die die Reise organisieren, eine Stadtführung bekommt.

Studium

Da ich in Deutschland schon den Großteil meiner Kurse belegt hatte und mir nur noch Examenkurse fehlten, konnte ich mir die Kurse in Salamanca sowieso nicht für mein Studium in Würzburg anrechnen lassen. Es war also in meinem Fall nur wichtig, genug ECTS-Punkte zu belegen, um das Erasmus-Stipendium zu erhalten. Aus diesem Grund war ich sehr frei in der Wahl meiner Kurse und suchte mir hauptsächlich Kurse aus, die mich interessierten und mir nicht allzu schwerfielen, damit ich in der Prüfungszeit keinen Lernstress habe. So belegte ich Kurse an verschiedenen Fakultäten (Facultad de Filología und Facultad de Traducción) und aus verschiedenen Jahrgängen. Die Kurse sind alle auf der Seite der USAL zu finden und dort genau beschrieben. Am besten versucht man sich schonmal einen Überblick zu verschaffen, wenn man das Learning Agreement before the mobility ausfüllt, jedoch kann das dann vor Ort komplett umgeändert werden. Meine erste Woche an der Uni war sehr stressig, weil wir nur genau 1 Woche Zeit hatten, um verschiedene Kurse anzuschauen und diese sich dann teilweise überschneiden haben, aber letztendlich ist mit ein bisschen nachfragen

und erklären dann doch immer alles möglich (zu meinem einen Übersetzungskurse bin ich z.B. auch erst zur 4. Stunde dazugekommen).

In meinem Fall kann ich in Würzburg selbst entscheiden, in welchem Semester ich welchen Kurs belege. In Salamanca ist es jedoch eher festgelegt, sodass alle Studierenden eines Faches/Studiengangs, die im gleichen Semester sind, dieselben Kurse gemeinsam belegen und oft auch WhatsApp-Gruppen haben, um sich auszutauschen. Ich würde deshalb empfehlen, wenn möglich Kurse aus einem Jahrgang (z.B. 1. Bachelor oder 3. Jahr Bachelor) auszuwählen, um einfacher spanische Studierende kennenzulernen, da man dann denselben Stundenplan hat und auch Pausen gemeinsam verbringen kann. Da ich in jedem meiner Kurse mit Studierenden unterschiedlicher Jahrgänge und Studiengänge zusammen war, fiel es mir schwer, mich in die Kursgruppen zu integrieren.

Grundsätzlich kann ich zu den Kursen sagen, dass in Spanien während des Semesters einige Abgaben oder Zwischentests (manchmal wöchentlich) anfallen, die dann zusammen mit der Anwesenheit einen erheblichen Teil (meist um die 40%) der Endnote ausmachen. Für die Abschlussprüfung hat man immer 2 Termine zur Auswahl und somit auch eine 2. Chance, wenn man die erste Klausur nicht besteht. Die erste Prüfungszeit ist meist Mitte Juni und der zweite Zeitraum Anfang Juli. In den Kursen, die ich belegt habe, haben die Dozierenden sehr viel Rücksicht auf Erasmusstudierende genommen, indem sie gegebenenfalls weniger streng waren oder sich zumindest für die Erasmusstudierenden und ihr Wohlbefinden interessiert haben. Es ist aber empfehlenswert, die Kurse immer zu besuchen, da kaum Materialien online gestellt werden und wichtige Ankündigungen auch nicht immer zusätzlich per E-Mail verschickt werden.

Freizeit

Zunächst einmal ist Salamanca ein wunderschöner Ort, dessen wichtigste „Touristenattraktionen“ man zwar gut in 2-3 Tagen besichtigen, an dem es sich jedoch wunderbar für ein Semester leben lässt. Viele der Fakultäten liegen sehr zentral (die schönste ist natürlich die Philologische Fakultät direkt gegenüber der Kathedrale) und deshalb ist in der Innenstadt immer was los: eine Mischung aus Studierenden und Touristen. Auf dem Platz vor oder hinter der Kathedrale, am Convento de Esteban und auf dem Plaza Mayor kann man wunderbar sitzen, etwas trinken, Leute beobachten und die Sonne genießen. Wenn man ein bisschen grünere Ecken sucht, wird man am Fluss entlang oder im Garten von

Calisto und Melibea im Zentrum fündig. Leider kann man im Fluss nicht baden, sondern nur Treetboot fahren, da es in Salamanca jedoch meistens nicht viel heißer als knapp über 35° wird und immer ein leichter bis starker Wind geht, lässt es sich auch ohne Badegelegenheit gut im Sommer aushalten. In den Nächten kühlt es erstaunlich stark ab, sodass man früh morgens oft noch einige Klamottenschichten mehr braucht. Außerdem gibt es in Salamanca schon auch einige graue und kältere Regentage, an denen man es sich aber in den vielen Studentencafés schön gemütlich machen kann.

Um andere junge Menschen kennenzulernen, bietet sich der wöchentliche Language Exchange an, Karaoke-Abende, „Open-Mic-Abende“ und die vielen weiteren Erasmus-Events. Ich bin außerdem in eine Tanzschule gegangen (Salsavor), um dort Bachata, Salsa und Kizomba zu lernen und durch die Kurse und Tanzabende hat man sowohl ein Stückchen spanische Kultur als auch neue Menschen kennengelernt. Von der Uni gibt es auch verschiedene Sportangebote, von denen ich vor allem die Wanderungen empfehlen kann, die 1 bis 2 Mal im Monat angeboten werden (dafür sollte man aber unbedingt richtige Wanderschuhe dabei haben).

Außerdem gibt es ein Buddy-Programm (über die App „Papaya“) von ESN, über das man einem/einer spanischen Studierenden zugeteilt wird, die/den man mit Fragen zu Studium und Freizeit löchern kann. Ich habe darüber einen meiner Lieblingsmenschen während des Erasmussemesters kennengelernt und war oft froh, nach Hilfe oder Tipps fragen zu können.

Fazit

Alles in allem hat mir mein Erasmus-Semester in Salamanca sehr gut gefallen, weil mir diese wunderschöne Stadt einfach sehr ans Herz gewachsen ist und ich dort viele nette Menschen kennengelernt habe. Außerdem habe ich mein Spanisch und Englisch verbessert und Erfahrungen gemacht, die mich auf meinem Lebensweg weitergebracht haben. Ich kann jedem nur dazu raten, ebenfalls ein Auslandssemester zu machen und bin gerne bereit, Fragen zu Salamanca und meiner Zeit dort zu beantworten.